

# rundum

Aus dem genossenschaftlichen Leben der Wohnungsbaugesellschaft Neukölln eG

wbv  
NEUKÖLLN

Oktober 2019 4/4

## **Wohnen in Steglitz-Zehlendorf**

*Energetische Modernisierung im Denkmalschutz*

*Mitglieder in Feierlaune*

*Kiezspaziergang in Neukölln*





GÜNTER JAGDMANN

FALKO RÜGLER

### Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

*Ein recht schöner Sommer liegt hinter uns, der Herbst zeigt seine vielfältigen Gesichter und der eine oder andere ertappt sich bei den ersten Gedanken an das kommende Weihnachtsfest. Die Zeit rennt und so manches Detail gerät leicht in Vergessenheit. Das ist im privaten als auch im geschäftlichen Leben ähnlich. Leider bringen die kleinen Dinge oft auch Ärger mit sich. Wir schließen uns hier nicht aus. Eine Information kommt vielleicht nicht rechtzeitig zum Adressaten oder die Abarbeitung von Mängeln und Restleistungen lässt auf sich warten. Wir sind bemüht, solche Unzulänglichkeiten abzustellen und nehmen jeden Hinweis Ihrerseits in dieser Richtung gern auf.*

*Bei den Wahlen im Rahmen der letzten Vertreterversammlung gab es Veränderungen in der Zusammensetzung unseres Aufsichtsrates. Frau Renate Hingsen und Herr Kurt Zepnek sind nicht mehr Mitglied in diesem wichtigen Gremium. Neu wurde Frau Christa Fluhr gewählt. Sie war u.a. viele Jahre die Sprecherin des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen. Wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit.*

Ihre

Günther Jagdmann Falko Rügler  
Mitglieder des Vorstands

## Energetische Sanierung im Denkmalschutz

Gemäß der Energieeinsparverordnung (EnEV) müssen Neubauten, aber unter bestimmten Umständen auch Bestandsgebäude, energetisch saniert werden. Die einzige Ausnahme bilden denkmalgeschützte Gebäude.

Ein schlecht isoliertes Bauwerk, das unter Denkmalschutz steht, darf energetisch nur saniert werden, wenn die zuständige Behörde zustimmt. Um eine energetische Teilsanierung in unserem denkmalgeschützten Laubenganghaus (Wohnanlage 20 in Steglitz) durchführen zu können, waren langwierige Verhandlungen erforderlich bis ein gemeinsamer Konsens gefunden war. Fassade, Dachaufbau und Kellerdecke erhielten eine umfangreiche, bis zu 24 cm starke Wärmedämmung. Da das Laubenganghaus über zwei beliebte und viel genutzte Gemeinschaftsterrassen verfügt, unter denen sich Wohnungen befinden, mussten diese ebenfalls gedämmt werden. Hier haben wir uns für einen Holzbelag entschieden, der ein mediterranes Flair vermittelt (s. Foto). Die Denkmalschutzbehörde stimmte auch dem Vorhaben zu, dass energetisch hochwertige Wohnungseingangstüren eingebaut werden, welche zudem einen höheren Sicherheitsstandard erfüllen. Im Zuge dieser Arbeiten wurde die komplette Heizungsanlage inkl. der Warmwasserbereitung ebenfalls erneuert. Die Heizkörper, die sich teilweise noch hinter den Zimmertüren befanden, wurden ausgetauscht und unter die Fenster verlegt. Bei unseren

Nutzern, für die die Verlegung der Heizkörper teilweise eine große Umstellung bedeutete, wird der Aufwand durch eine bessere Verteilung der Wärme in den Raum und angestrebte niedrigere Heizkosten gerechtfertigt. Wir bedanken uns bei den Bewohnern für die Mitwirkung am reibungslosen Ablauf.



Neu gestaltete Terrasse des Laubenganghauses



### Mitglieder im Wohnungsbau-Verein Neukölln

**Wir stellen vor: Paul Wuthe**

*Paul Wuthe ist seit 1999 Mitglied in der Genossenschaft und wohnt in der Zehlendorfer Wohnanlage 11. Wie er sagt, gibt ihm der wbv den Raum, mit seiner Familie zu leben und sich künstlerisch zu entfalten. 1967 in Berlin geboren, wollte er nach seinem Abitur Jurist werden. Schon als Schüler war er musikverrückt, spielte in seiner ersten Band eigene Kompositionen und gewann sogar Wettbewerbe. Der Kontakt zu Frank Zander im Jahre 1989 veränderte seine Zukunftsplanungen. Er brach das Studium ab und gründete im gleichen Jahr einen Musikverlag. Von diesem Tag an galt sein ganzes Streben dem künstlerischen Erfolg.*



*Nebel«. Er hat das neue Album von Stefanie Hertel »Moment mal« produziert, für den Film »Junimond« (Wim Wenders) und für 35 Folgen der Serie »Gute Zeiten, schlechte Zeiten« die Musik geschrieben sowie in der Vergangenheit zahlreiche Filmmusiken produziert und komponiert. Auch als Gitarrist ist er noch immer in Begleitbands für bekannte Künstler gefragt. In den nächsten Jahren möchte er weiter Musik auf hohem Niveau komponieren und produzieren.*

*Paul Wuthe wohnt gern beim wbv und schätzt die Möglichkeiten der Mitbestimmung sowie die moderaten Nutzungsgebühren. Noch mehr Aufmerksamkeit für Kinder als zukünftige Generation in der Genossenschaft wäre ihm besonders wichtig. Für zentrale Veranstaltungen des wbv könnte er sich vorstellen, sich organisatorisch als auch persönlich einzubringen.*

*Heute arbeitet Paul Wuthe für die Fernsehproduktion »Willkommen bei Carmen*

**Titelfoto:**  
Wohnanlage 11 in Zehlendorf





Gartenstädtische Impressionen aus der Wohnanlage 11 in Zehlendorf



## Wohnen in Steglitz-Zehlendorf

Der 2001 gebildete Doppelbezirk vereint eine Palette landschaftlicher Vielfalt mit den Qualitäten gehobener Wohnstandorte. Schon früh zogen die Ausflugsgebiete Dahlem, Grunewald und Zehlendorf auch Genossenschaftler an, um hier – ungestört vom Lärm der Großstadt – für ihre Mitglieder gartenstädtische Siedlungen zu errichten.

Zum Kreis der genossenschaftlichen Bauträger zählten vor allem die Beamten-Wohnungs-Vereine (BWV) mit dem Architektenteam Paul Mebes und Paul Emmerich. Für den BWV zu Berlin hatten sie 1910 mit einer landhausähnlichen Bebauung in der damaligen Cecilienstraße (heute Clayallee) begonnen und diesen Trend ins Grüne mit der Gartenstadt Zehlendorf fortgesetzt.

Das Ziel des naturbezogenen Wohnens verwirklichte der wbv Ende der

1920er Jahre mit der Siedlung Zehlendorf West. An der Potsdamer Chaussee und am Ilsensteinweg entstanden 233 Wohnungen in Reihen- und Mehrfamilienhäusern. Die Gartenplanung wurde vom bekannten Landschaftsarchitekten Leberecht Migge übernommen. Familiengerechtes Wohnen und eine intensive Nutzung der Außenräume in Form von Terrassen, Gärten und Balkonen wurden zum Qualitätsmerkmal der Wohnanlage 11.

Nach 40 Jahren Baupause kamen im Ortsteil Wannsee mit der 1965-66 errichteten Wohnanlage 25 insgesamt 54 Wohnungen hinzu, damals vorwiegend für Beamte und Angestellte der Post. Die idyllische Lage, zum Teil mit Wasserblick, zählt noch heute zu den beliebtesten Standorten des wbv, die genossenschaftliches Wohnen mit hohen Freizeitqualitäten verbinden.

**HALLOWEEN**

Die Kinder, die bereits im letzten Jahr am 31. Oktober zusammen mit unserer Frau Müller aus der Concierge in Steglitz zu Halloween ihren Spaß hatten, werden hierauf nicht mehr verzichten wollen. Gemeinsam zu basteln, naschen, schön gruselig geschminkt werden und mit dem selbst bemalten Beutel den Nachbarn aus der Umgebung die Süßigkeiten entlocken, soll – wie das Fest selbst – jetzt auch bei uns Tradition werden.

Das Treffen wird wieder in Steglitz, Bismarckstraße 64, stattfinden. Alle wbv-Kinder sind mit ihren sie begleitenden Erwachsenen eingeladen, ab 15.30 Uhr zusammen »halloweenistischen« Spaß zu haben. Auch unsere Concierges in Neukölln und in Lichtenrade wären ab 2014 gern bereit, einen gemütlichen Halloween-Nachmittag zu organisieren. Sollte hieran Interesse bestehen, bitten wir um entsprechende Rückmeldungen, damit ab dem nächsten Jahr auch dort unsere gruselig geschminkten Zwerge unter dem Motto: »Süßes oder es gibt Saures« zusammen auf Beutezug gehen können.

Das eher urbane Steglitz wurde ab Mitte der 1920er Jahre zum Zentrum großer genossenschaftlicher Vielfalt. Hier hat der wbv neben seiner Geschäftsstelle heute sechs weitere Wohnanlagen, darunter als architektonischen Höhepunkt das unter Denkmalschutz stehende Laubenganghaus in der Neuchâtelstraße.





Traditionell fanden auch in diesem Sommer kleine und große Hoffeste in den Wohnanlagen des wbv statt. Weit über tausend Mitglieder nahmen daran teil, viele brachten sich durch aktive Unterstützung ein. Wir bedanken uns bei allen helfenden Händen, insbesondere bei den Hauswarten, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären.



Kleine »Pankower« beim Entenangeln

- Erstmals feierten die »Pankower« (Wohnanlage 8 am Kissingenplatz) ein fröhliches Fest mit über 150 Teilnehmern. Neben der beliebten Hüpfburg hatten die zahlreichen Kinder auch viel Freude beim »Entenangeln«.
- In der Tempelhofer Wohnanlage 18 schwofen die Mitglieder bei ihrem Sommerhappening ausgiebig zu Schlagermusik
- Leckere Marmeladen von »feinschlicht« und Infos rund um das Alter durch das AHK-Pflegeteam gab es neben leckeren Bratwürsten und einem zünftigen Pils beim Sommerfest des »Turmblocks« in Neukölln.



An Kaffeezeltstand von »feinschlicht«

• Am Kranoldplatz kamen sich die Mitglieder der Wohnanlagen 3, 9 und 16 beim Ballontanz näher. Der Nachwuchs durfte unter fachmännischer Aufsicht mit einem für diesen Tag organisierten Minibagger fleißig in der Buddelkiste »arbeiten« oder seine Fahrkünste beim Bobbycar-Rennen zeigen.

• Ebenfalls ausgelassen und fröhlich wurde beim traditionellen Teichfest in Südende mit über 400 Gästen sowie in den Wohnanlagen 5, 13, 14, 15 und 23 gefeiert.



Ballontanz am Kranoldplatz



Herr Kurt Zepnek ist nach der diesjährigen Vertreterversammlung aus dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft ausgeschieden.



In seiner insgesamt 12-jährigen Tätigkeit für den Aufsichtsrat war er in den letzten vier Jahren Vorsitzender dieses Gremiums und hatte maßgeblichen Anteil an

der kontinuierlichen Entwicklung und inneren Stabilität der Genossenschaft. Seine konstruktive Herangehensweise an Themen und seine verbindliche Art brachten ihm Anerkennung sowohl bei seinen Kollegen im Aufsichtsrat als auch im Vertreterrat und bei den Mitgliedern der Genossenschaft ein. Wir bedanken uns bei Herrn Zepnek für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

#### IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG  
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin  
[www.wbv-neukoelln.de](http://www.wbv-neukoelln.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dipl.-Ing. Günter Jagdmann  
und Redaktionsteam,  
Renate Amann, Barbara v. Neumann-Cosel  
vom Genossenschaftsforum  
Gestaltung: Thomas Reinhardt  
Druck: Cebulon Druck GmbH

## Kiezspaziergang durch Neukölln

Unter der Leitung von Frau Carmen Borck, wbv-Mitglied und Bewohnerin des Turmblocks, fand Ende August bei strahlendem Sonnenschein der erste Kiezspaziergang für unsere Mitglieder statt. Sieben Personen und ein Hund trafen sich zur gemeinsamen Entdeckungstour durch Neukölln.

Zunächst führte der Weg vorbei an schönen alten Bauwerken und durch kleine Gassen zum Richardplatz, auf dem sich die ältesten Häuser des heutigen Bezirks

Neukölln befinden. Mitten auf dem Richardplatz steht die Rixdorfer Schmiede, in der eine Einführung in die Kunst des Schmiedens geboten wurde. Im Anschluss wurde bei einem Kaffee in der Villa Rixdorf nett geplaudert und sich für den zweiten Teil des Ausflugs gestärkt.

Die nächste Etappe führte auf die westliche Seite der Karl-Marx-Straße durch den Körnerpark zur Thomas- und Lessinghöhe. Bei beiden handelt es sich um grüne Erhöhungen auf Neuköllns Rollbergen, die Ablagerungen der letzten Eiszeit sind.

Nach einem kurzen Zwischenstopp im Trödeladen in der Richardstraße endete der Ausflug in der Eisdielen Delfino gegenüber der Concierge, in der alle Teilnehmer noch ein leckeres Eis schleckten, bevor sie den Heimweg antraten.

Information und Anmeldung für weitere Kiezspaziergänge bei Frau Carmen Borck

0178 6429657



Blick in den Körnerpark